

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 38 (1951)
Heft: 20: Schulwerk der französischen Katholiken ; Prozent und Promille gesucht

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist ihre Verzerrung in diesem Beispiel ein Ausdruck einer innern Leere und des Hasses. Hier soll nur auf diese Ähnlichkeit, die

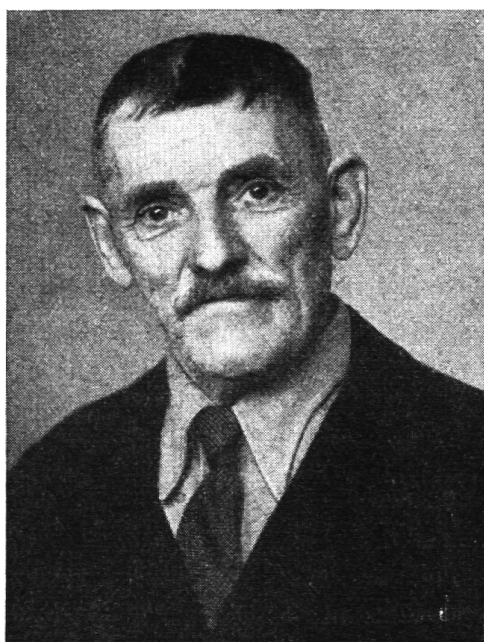
zweifelloos ganz mit den Problemen der Zeit in Zusammenhang steht, hingewiesen werden.

UMSCHAU

UNSERE TOTEN

† ALT LEHRER CHRISTIAN JERJEN, RECKINGEN (WALLIS)

Am 5. Dezember 1951 wurde auf dem stillen Bergfriedhof des Gommerdorfes Reckingen alt Lehrer Christian Jerjen zur ewigen Ruhe gebettet. Eine



heimtückische Krankheit hatte den scheinbar noch rüstigen 70er unerwartet rasch zur Strecke gebracht. Der Verstorbene war ein langjähriger treuer Abonnent der »Schweizer Schule« und hat es verdient, daß seinem Andenken ein paar Zeilen gewidmet werden.

Christian Jerjen wurde 1879 als Ältester unter vier Geschwistern geboren. Seiner Begabung entsprechend, entschloß sich der geweckte Knabe zum Studium und absolvierte mit Erfolg das Lehrerseminar in Sitten. Nach vorübergehender Wirksamkeit in Reckingen, Binn und Münster übernahm er die Gesamtschule in Glurigen, wo er bis zu seiner Pensionierung verblieb. Seine ehemaligen Schüler erinnern sich alle mit Hochachtung ihres einstigen Lehrers, und mit Recht! Wenn auch seine Lehrmethode nicht in allen Stücken den Anforderungen

der modernen Pädagogik entsprach, so gab er doch jedem ein gediegenes Wissen mit und, was mehr wert ist: eine solide sittliche und religiöse Grundlage. In seinem Pflichteifer, seiner Liebe zu den Kindern, seinem Berufsethos und seiner Kollegialität diente er uns als Beispiel. Es war für ihn ein harter Schlag, als er nach 40 Dienstjahren wegen Erreichung der Altersgrenze seinen Abschied nehmen mußte.

Es war gegeben, daß man den jungen Lehrer in seiner Heimatgemeinde für andere öffentliche Dienste in Anspruch nahm. Er wurde sofort Gemeindeschreiber, später auch Mitglied des Gemeinderates und Vizepräsident. Daneben amtierte er landauf und -ab als Schatzungsexperte. Man darf ruhig sagen, daß in den letzten 40 Jahren kein Werk öffentlichen Nutzens in Reckingen entstanden ist, an dem der Verblichene nicht maßgebend beteiligt war. Wenn man weiß, wie armselig alle diese Nebenämter dotiert waren, kann man einen solchen Idealismus nur bewundern. Die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung war der beste Beweis für die Wertschätzung, deren sich der Verstorbene erfreute. Und nun ruht er aus von seinen Arbeiten und Mühen im Schatten der Liebfrauenkirche und harret da der Auferstehung entgegen. Lieber Kollege, wir werden dich nicht so bald vergessen!

J.

DIE »SCHWEIZER SCHULE« IM DIENSTE DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Der zweite Informationskurs über UNESCO-Fragen, veranstaltet von der Sektion I der Nationalen UNESCO-Kommission, fand vom 8. bis 13. Oktober 1951 im Hotel du Roc in St-Légier ob Vevey statt. Nachdem man bereits im Jahre 1950 in Boldern ob Männedorf einen ersten Versuch mit Erfolg gewagt hatte, war diesmal am Gelingen kaum mehr zu zweifeln. Eingeladen waren die kantonalen Erziehungsdirektionen, die verschiedenen Lehrerorganisationen (u. a. auch der Katholische Lehrerverein der Schweiz) und schließlich die gesamte schweizerische Lehrerschaft. Die Anmeldungen gingen so zahlreich ein, daß nicht alle berücksich-